

Pressebericht FO.FO.S – Forum zur Förderung der Selbständigkeit, www.fofos.at  
Thema Ein-Personen-Unternehmen (EPU), APA 12.2.2010, Grüne fordern soziale Erleichterungen für Ein-Personen-Unternehmen, Wissenschaftlicher Impulsvortrag im Parlament am 12.2.2010 von Martina Schubert

Wirtschaftspolitik/Arbeitsmarkt/Parteien/Grüne

### **Grüne fordern soziale Erleichterungen für Ein-Personen-Unternehmen**

Utl.: 51 Prozent der Mitglieder in der Wirtschaftskammer EPUs =

Wien (APA) - Die Grünen wollen soziale Erleichterungen für Ein-Personen-Unternehmen (EPU). Eine Grundpension für alle, ein freiwilliges Modell der Selbständigen-Vorsorge, die Wiedereinführung der Entgeltfortzahlung für kranke Mitarbeiter, höheres Wochengeld für Unternehmerinnen und steuerliche Verbesserungen forderte Bundessprecherin Eva Glawischnig am Freitag in der Grünen Klubsitzung.

"Ewig jung, keine Kinder, ewig gesund und immer gesunde Mitarbeiter" - das müssten laut Glawischnig die Eigenschaften eines erfolgreichen Ein-Personen-Unternehmers bei der derzeitigen Gesetzeslage sein, weil die Bundesregierung auf die Kleinbetriebe vergessen habe. Laut Wirtschaftskammer machen EPUs mit 205.276 Personen bereits 51 Prozent der Mitglieder 2008 aus.

Eigene Statistiken über EPUs gibt es bei der Statistik Austria allerdings nicht - sie werden mit den "Neuen Selbständigen" und den Freiberuflern gemeinsam ausgewiesen, sagte Martina Schubert, Geschäftsführerin des Forums zur Förderung der Selbständigkeit. Das Jahreseinkommen dieser Selbständigen betrug 2008 laut Statistik Austria durchschnittlich 23.345 Euro pro Jahr, das Median-Einkommen aber nur 10.893 Euro. Das durchschnittliche Einkommen der Frauen lag mit 14.911 Euro deutlich unter dem der Männer mit 27.878 Euro. 12 Prozent der Selbständigen waren 2005 bis 2008 armutsgefährdet, wie die EU-Silc-Studie über Einkommen, Arbeit und Lebensbedingungen ergab.

(Schluss) fwi/tf/eun

### **REAKTION DER WKO**

Grüne fordern - WKÖ sieht schon Erfolge bei EPU-Absicherung

Utl.: Kammer will Beitragssenkung bei Arbeitslosenversicherung und, wie die Grünen, höheres Wochengeld =

Wien (APA) - Der EPU-Beauftragte der Wirtschaftskammer Österreich, Rudolf Obereder, sieht schon bisher "wichtige Erfolge" bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der sozialen Absicherung der Ein-Personen-Unternehmen (EPU). Zugleich fordert die Kammer weitere Verbesserungen: Wie die Grünen will Obereder ein höheres Wochengeld. Außerdem sei eine Beitragssenkung nötig, um die freiwillige Arbeitslosenversicherung attraktiver zu machen. Das unternehmerische Risiko könne den Unternehmern aber nicht genommen werden, heißt es in einer Aussendung der WKÖ am Freitag.

Obereder listet Verbesserungen für EPUs auf, hält aber das Wochengeld von 25,57 Euro täglich für "zu niedrig". Auch soll der Beitragssatz für die freiwillige Arbeitslosenversicherung für die ersten zwei Jahre von sechs auf drei Prozent halbiert werden. (Schluss) fwi/tf/tsk